

DRK-Kita Stelle Uhlenhorst



Pädagogische Konzeption

Inhalt

1	VORWORT	4
2	RAHMENBEDINGUNGEN	4
2.1	DRK KREISVERBAND HARBURG-LAND E.V.	4
2.2	KITAS DES DRK KREISVERBANDES HARBURG-LAND	5
2.3	LAGE DER EINRICHTUNG.....	6
2.4	BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	7
2.5	AUFNAHME	8
2.6	ÖFFNUNGSZEITEN, SPRECHZEITEN UND KOSTEN	9
2.7	MITARBEITER:INNEN	10
3	GRUNDSÄTZE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	10
3.1	AUFTRAG UND ZIELE	10
3.2	BILD VON KIND, ELTERN UND FAMILIE	11
3.3	UNSER VERSTÄNDNIS VOM SPIEL	12
3.4	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ PROJEKTARBEIT UND KO-KONSTRUKTION	12
3.5	Ü5- DAS JAHR VOR DER SCHULE	14
3.6	JAHRESABLAUF / BESONDERE ANGEBOTE UND HIGHLIGHTS	15
3.7	TAGESABLAUF	15
3.8	PARTIZIPATION.....	21
3.9	INTEGRATION.....	22
3.10	KINDERSCHUTZ.....	22
4	BILDUNG IM KINDERGARTEN	23
4.1	UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG	23
4.2	NIEDERSÄCHSISCHER ORIENTIERUNGSPLAN.....	23
4.2.1	<i>Soziale und emotionale Kompetenz</i>	<i>24</i>
4.2.2	<i>Entwicklung kognitiver Fähigkeiten</i>	<i>24</i>
4.2.3	<i>Körper/Bewegung/Gesundheit.....</i>	<i>24</i>
4.2.4	<i>Sprache und Sprechen</i>	<i>25</i>
4.2.5	<i>Mathematisches Grundverständnis</i>	<i>26</i>
4.2.6	<i>Lebenspraktische Kompetenz.....</i>	<i>26</i>
4.2.7	<i>Natur und Lebenswelt</i>	<i>27</i>
4.2.8	<i>Ästhetische Bildung.....</i>	<i>27</i>
4.2.9	<i>Grunderfahrung menschlicher Existenz.....</i>	<i>27</i>
4.3	PÄDAGOGISCHE PROGRAMME.....	28
5	ÜBERGÄNGE DES KINDES	31
5.1	EINGEWÖHNUNG NEUER KINDER.....	31
5.2	INTERNE ÜBERGÄNGE.....	33
5.3	KOOPERATIONSARBEIT MIT DER SCHULE	34
6	BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG	34
7	ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	36
7.1	ELTERNABEND.....	37
7.2	ELTERNSPRECHTAGE/EINZELGESPRÄCHE.....	37
7.3	ELTERNVERTRETER.....	37
8	VERNETZUNG.....	37
9	TEAM	38
10	BESCHWERDEN	39
11	QUALITÄTSMANAGEMENT	39

12	NACHWORT	40
13	VERZEICHNISSE	41
13.1	KONZEPTE DES TRÄGERS	41
13.2	LITERATURVERZEICHNIS.....	41
13.3	BILDNACHWEISE	41
13.4	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	41

1 Vorwort

Liebe Eltern und interessierte Leser:innen,

herzlich Willkommen in unserer DRK-Kita Stelle Uhlenhorst. Wir freuen uns sehr, dass Sie einige Einblicke in unsere Einrichtung bekommen möchten.

Da das Leben der Kinder außerhalb der Familie einen immer größeren Stellenwert bekommt, möchten wir den Kindern in unserer Einrichtung vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bieten. Die Kinder bekommen bei uns die Chance ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erforschen, um sich so ein positives Bild von ihrer Welt machen zu können. In der Konzeption steht eine Zusammenfassung unserer pädagogischen Arbeit, die im stetigen Wandel mit der Zeit weiterentwickelt wird. Wir sind sehr darauf bedacht die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten und unsere Arbeit darauf auszurichten.

Wir freuen uns, dass unsere DRK-Kita Ihr Interesse geweckt hat. Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit vorstellen.

Ihr DRK-Kita-Team Stelle Uhlenhorst

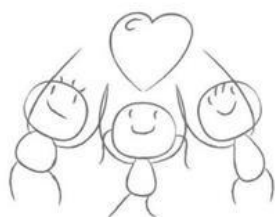
2 Rahmenbedingungen

2.1 DRK Kreisverband Harburg-Land e.V.

Träger unserer Einrichtung ist der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. Der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. ist ein moderner sozialer Dienstleistungsverband, der die Philosophie des Roten Kreuzes mit unternehmerischem Denken und Handeln verbindet. Zum Kreisverband gehören 33 DRK-Ortsvereine mit insgesamt rund 6.500 Mitgliedern. Der Kreisverband engagiert sich seit 1972 neben weiteren Betätigungsfeldern schwerpunktmäßig und professionell in der Kinder- und Jugendarbeit und ist zurzeit Träger von 43 DRK-Kindertagesstätten. Eingerichtet sind Krippen, Familiengruppen, Regelgruppen, altersübergreifende Gruppen, Integrationsgruppen sowie Horte.

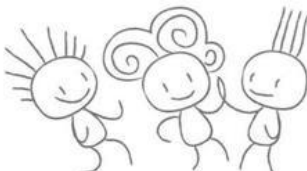
Die Arbeit des DRK erfolgt gemeinnützig und humanitär auf der Basis seiner Grundsätze:

DRK-Kindertagesstätten arbeiten nach den Rotkreuz-Grundsätzen



Menschlichkeit

Wir setzen uns für die Menschen ein, die Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit



Unparteilichkeit

Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind.



Neutralität

Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam.



Einheit

Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.



Universalität

Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.



Freiwilligkeit

Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



Unabhängigkeit

Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze¹

Die Grundsätze des Roten Kreuzes haben für die pädagogische Arbeit eine richtungsweisende Bedeutung, denn welche Bedingungen und Unterstützung Kinder für ihre Entwicklung erhalten, hängt entscheidend vom Bild ab, dass der Träger und die Mitarbeitenden einer Kita vom Kind haben.

2.2 Kitas des DRK Kreisverbandes Harburg-Land

In der Gemeinde Stelle gibt es mehrere DRK-Kitas, die eine enge Zusammenarbeit pflegen.

¹Deutsches Rotes Kreuz e.V., Wever, Barbara: Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, 2021.

Es findet ein regelmäßiger Austausch unter den Leitungen statt u. A. im Rahmen der Platzvergabe, wir gestalten z.T. gemeinsame Studientage oder Erste-Hilfe-Kurse, unterstützen uns bei personellen Engpässen und laden uns zu Festen und Feierlichkeiten ein. Traditionell nimmt eine Gruppe der Fliegenberger Kita am Theatertag zum Kitageburtstag der Kita Uhlenhorst teil. Außerdem gibt es regelmäßige Arbeits- und Austauschrunden mit dem Träger.

2.3 Lage der Einrichtung

Die DRK- Kindertagesstätte Uhlenhorst wurde im November 1996 unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Harburg-Land eröffnet.

Sie ist eine von mehreren Kindertagesstätten in der Gemeinde Stelle. Die Einrichtung liegt ca. 30 km südlich von Hamburg in einem Wohngebiet mit überwiegender Einzelhausbebauung in der Nähe des Bahnhofs. Der Kindergarten selbst ist ebenfalls in einem großen Einzelwohnhaus untergebracht.



2.4 Beschreibung der Einrichtung

In unserer DRK- Kita werden zurzeit 60 Kinder in drei Gruppen betreut. Die Kita befindet sich in einem ehemaligen Architekten Wohnhaus. Unsere Räumlichkeiten verteilen sich auf drei Ebenen und haben sich den Wohnhaus Charakter bewahrt.

Die „Bärengruppe“ ist unsere Krippengruppe die von 15 Kindern im Alter von 1- 3 Jahren besucht wird. Neben dem Gruppenraum gibt es in der Bärengruppe einen Wasch- und Wickelraum, einen Nebenraum der individuell genutzt wird sowie einen extra Schlafräum. Die Krippe hat ein eigenes Außengelände das auf die Bewegungsbedürfnisse sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Krippenkinder zugeschnitten ist. Hier gibt es für diese Altersgruppe entsprechende Außenspielgeräte, Fahrzeuge, kleine Hochbeete und eine Matschküche.

Bei Bedarf kann eine Verbindungspforte zum übrigen Gelände geöffnet werden.

In der Elementargruppe 1, unserer „Igelgruppe“, die bis auf weiteres einen Einzelintegrationsplatz zur Verfügung stellt, werden 20 Kinder im Alter von knapp drei bis vier/ fünf Jahre betreut. Diese befindet sich gemeinsam mit der Krippe in unserem Erdgeschoss.

Im Souterrain, in der die Elementargruppe 2, die „Tigergruppe“ untergebracht ist sind es 25 Kinder von 5 bis 6 Jahren, d.h. die Kinder im Jahr vor der Schule und die Flexi-Kinder.

Jede Gruppe verfügt über einen separaten Aus- bzw. Eingang und eine Garderobe sowie einen eigenen Sanitärbereich.

In unserer Kinderküche bieten wir für die Elementarkinder zwei Mittagstische an (11:30-12:30 Uhr Ele.1 und Ele. 2 von 12:30-13:30 Uhr). Die Krippenkinder nehmen ihre Mahlzeiten im Gruppenraum ein.

Ein kleiner Bewegungsraum, ein Medienraum, sowie ein Bällebad stehen allen Gruppen zur Verfügung und werden nach Absprache regelmäßig genutzt.

Ein zusätzlicher Gruppenraum ist für die Angebote Enten- und Zahlenland sowie für die Sprachförderung gedacht und wird auch von den Frühförderfachkräften genutzt. Auf einer dritten Ebene findet man dort, unter einem Glasboden, als Rückzugsmöglichkeit eine kleine Bibliothek mit gemütlichen Sofas.

Das große Außengelände, das sich in einen oberen und einen unteren Bereich aufteilt, ist wie ein Hausgarten mit viel altem Baum- und Strauchbestand gestaltet. Es gibt einen kleinen Nutzgarten für den Gemüseanbau und viele Obstbäume von deren Ernte genascht werden darf. Diese Früchte sind auch die Grundlage für selbstgemachte Marmeladen, Gelees oder Säfte die wir im Jahr zu unseren Mahlzeiten verbrauchen. Die große Terrasse sowie der gepflasterte Spielbereich vor dem Haus bieten den Kindern die Möglichkeit der Bewegung mit Dreirad, Roller und anderen Fahrzeugen. In Gartenschuppen sind neben Sandspielsachen und einer

mobilen Wasserbahn diverse Belegungsmaterialien untergebracht, die wir regelmäßig austauschen. Ein Teil der Rasenfläche ist mit unterschiedlichsten Spielgeräten ausgestattet.

Das Einzugsgebiet der von uns betreuten Kinder ist Stelle, teilweise auch Fliegenberg und Ashausen.

Die Ganztagsgruppen sind von 08:00 bis 14:00 Uhr (Kernzeit) sowie in der Randzeit (14:00-16:00 Uhr) geöffnet. In der Krippe bieten wir eine Kernzeit von 08:00-15:00 Uhr an sowie eine Randzeit von 15:00-16:00 Uhr. Zu unseren Sonderöffnungszeiten gehören der Frühdienst von 07:00 bis 08:00 Uhr sowie der Spätdienst von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Für alle Kinder wird ein Mittagessen angeboten. Dieses suchen die Kinder gemeinsam mit dem pädagogischen Personal aus. Die Kosten für Früh- und Spätdienst sowie für das Mittagessen müssen von den Eltern zusätzlich zum Beitrag getragen werden. Der Kita Beitrag wird ausschließlich für die Krippenkinder fällig, dieser richtet sich nach dem individuellen Einkommen der Erziehungsberechtigten und kann bei der Gemeinde Stelle erfragt werden.

Unsere DRK-Kindertagesstätte ist in den Sommermonaten während der Sommerferien für drei Wochen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. An Brückentagen ist die Kita geöffnet. Da erfahrungsgemäß viele Familien dieses verlängerte Wochenende gerne für einen Kurzurlaub nutzen fragen wir den Betreuungsbedarf im Vorwege ab und bieten je nach Bedarf eine Betreuung in einer „Bunte Gruppe „ an. Außerdem schließen wir an vier Tagen für Mitarbeiterfortbildung bzw. für Studientage sowie in sonstigen dringenden Fällen. Wir geben die Termine für die Schließungszeiten rechtzeitig bekannt.



2.5 Aufnahme

Das Anmeldeverfahren läuft in der Gemeinde Stelle für die Ortsteile Fliegenberg ebenso wie für Ashausen zentralisiert über das Online Portal NOLIS. Hier können Sie auch Ihre Wunsch Kita angeben. Den Zugang hierfür finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Stelle unter dem Punkt *Kindertagesstätten* (<https://www.gemeinde-stelle.de/kindertagesstaetten/>). Dort

können Sie sich über alle Kitas der Gemeinde sowie über die eventuell anfallenden Gebühren informieren.

Im Frühjahr eines jeden Jahres treffen sich alle Kita Leitungen der Gemeinde zur Platzvergabe. Sie bekommen dann zeitnah eine Zusage per Post oder per Mail sowie eine Einladung zum Info-Elternabend. An diesem Abend erhalten Sie alle, für den Kita-Start relevanten Unterlagen, Sie haben die Möglichkeit Fragen zu stellen, das Haus anzusehen und eine Kollegin aus jeder Gruppe kennenzulernen.

Individuell können an diesem Tag auch Hospitationstermine abgesprochen werden.

Sie möchten unsere Kita gerne kennenlernen bevor Sie sich für Ihre Wunsch-Kita entscheiden?

Kein Problem. Vereinbaren Sie gerne telefonisch einen Termin. Wir nehmen uns Zeit für Sie, zeigen Ihnen unsere Einrichtung berichten über unsere pädagogische Arbeit, den Jahresplan und beantworten alle Fragen zum Thema Kita und Eingewöhnung.

2.6 Öffnungszeiten, Sprechzeiten und Kosten

Unsere DRK-Kita bietet an fünf Wochentagen (Mo.-Fr.) für den Elementarbereich eine Kernöffnungszeit von 08:00-14:00 Uhr sowie eine Randzeit von 14:00-16:00 Uhr an. In der Krippe gibt es eine Kernöffnungszeit von 08:00-15:00 Uhr und eine Randzeit von 15:00-16:00 Uhr. Der Frühdienst wird von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr und der Spätdienst von 16:00-17:00 Uhr in einer gruppenübergreifenden Gruppe angeboten. Beide Angebote werden über einen zusätzlichen Betreuungsvertrag vereinbart. Die Kosten hierfür werden am ersten eines jeden Monats per Sepa Lastschrift eingezogen. Über die aktuellen Kosten können Sie sich auf der Homepage der Gemeinde Stelle informieren.

Sollten Sie spontan von diesen Sonderöffnungszeiten Gebrauch machen ist dies über ein Gutscheinsystem möglich. Diese Gutscheine können bei der Kita- Leitung erworben werden. Die Kosten betragen momentan 4 € pro Sonderöffnungsstunde.

In den Niedersächsischen Schulferien schließt unsere DRK-Kita für 3 Wochen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr. Für die Sommerschließung bietet die Gemeinde Stelle eine kostenpflichtige Ferienbetreuung an, die rotierend in jeder DRK-Kita der Gemeinde Stelle im Wechsel stattfindet. Über die Kosten, den Standort und sonstige Angebote werden Sie über einen Flyer im Frühjahr eines jeden Jahres informiert. Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde Stelle.

Wenn das Team sich an Studientagen gemeinsam fortbildet, bleibt die Kita geschlossen. Diese Informationen bekommen Sie frühzeitig per Mail und durch einen Aushang an den jeweiligen Gruppen Info Wänden.

Das Mittagessen bekommen wir von der Firma Porschke Kinderküche geliefert.

<https://porschke-menuemanufaktur.de/>

Die Kosten hierfür werden per Sepa Lastschrift an jedem 15ten des Folgemonats eingezogen.
Pro Mahlzeit zahlen Sie zum jetzigen Zeitpunkt 3,40 €.

Sie können Ihr Kind für Urlaubszeiten oder längere Krankheiten bei der Kita-Leitung vom Essen abmelden. Für eine Abmeldung benötigen wir einen Vorlauf von 3 Tagen.

2.7 Mitarbeiter:innen

Unsere Einrichtung verfügt zum jetzigen Zeitpunkt über 13 pädagogische Mitarbeiter*innen, sowie eine Küchen- und Reinigungskraft, eine Gartenkraft und ein Hausmeisterteam.

Das pädagogische Team besteht aus Mitarbeiter*innen mit der Ausbildung zur SPA, Erzieher*innen sowie einer Heilpädagogische Fachkraft und einer Kita-Leitung.

Eine Erzieherin ist als Abwesenheitsvertretung der Kita Leitung Ihre Ansprechpartnerin

Temporär beschäftigen wir FSJler*innen, Sozialpädagogische Assistenten/ Assistentinnen und Erzieher*innen in der Ausbildung mit unterschiedlichen Blockwochen oder Praxistagen.

Um einen Einblick in unsere Arbeitswelt zu ermöglichen oder für Menschen auf der Suche nach einem passenden Beruf stellen wir für Schulpraktikanten/ Schulpraktikantinnen Plätze in unserer Einrichtung zur Verfügung. Dies gilt auch für den Zukunftstag.

3 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Die Aufgaben und damit einhergehende Ziele sind im niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetz (NKiTaG) festgehalten.

3.1 Auftrag und Ziele

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der im § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetz (NKiTaG) festgehalten ist.

(1) Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.

(2) Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,

2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.²

3.2 Bild von Kind, Eltern und Familie

In unserer Arbeit steht das Kind im Zentrum all unserer Interessen. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und zeigt uns mit seinen Bedürfnissen die Richtung, in die unsere Arbeit gehen muss. Jedes Kind ist anders und einzigartig. Kinder sind neugierig und wollen die Welt entdecken. Dies gelingt nur, wenn ihnen eine anregungsreiche Umgebung zur Verfügung steht. Wir bieten ihnen eine Welt des Entdeckens und Forschens, geben dabei Hilfestellung und begleiten die Kinder. Unser Ziel ist es eine gute Bindung zum Kind herzustellen, um es in belastenden Situationen auch trösten zu können. In diesem Sinne setzt Bildung Bindung voraus. Bildung ist ein Prozess der Selbstbildung in sozialen Handlungsbezügen: alltagsnah und als Entdeckungs- und Forschungsprozess in realen Lebenskontexten, wobei das Kind eigen sinnige Wege geht. Kinder, die intensiv, mit Genuss und aus eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung bieten.

² vgl. § 2 Absätze 1 bis 3 NKiTaG 2021.

3.3 Unser Verständnis vom Spiel

Das Spiel der Kinder ist in unserer DRK-Kita ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Es gibt kein sinnloses Spielen! Das Spiel des Kindes hat immer eine wichtige Ausgleichsfunktion, die für die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes notwendig ist. Es wird zwischen dem gelenkten Spiel und dem Freispiel unterschieden. Das gelenkte Spiel geht immer von der Fachkraft aus, die den Spielverlauf vorgibt, jedoch Impulse und Anregungen der Kinder in den Spielverlauf integriert (Ko-Konstruktion). Bei einem gelenkten Spiel kann die Fachkraft gezielte Fertigkeiten abfragen, um die Kinder weiter zu fördern und zu fordern. Die Angebote richten sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder.

Bei dem Freispiel bestimmt das Kind selbst seinen Spielort, sein Spielthema und seine Spielpartner. Es kann Spiele spielen, mit Konstruktionsmaterial arbeiten, basteln, musizieren oder im Rollenspiel seiner Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Es gibt Kinder, die sich mit Büchern zurückziehen oder ihren Bewegungsdrang in der Halle ausleben. Spiel bedeutet intensive Auseinandersetzung mit Personen, mit Material, mit sich selbst und der Umwelt. Im Spiel erobert sich das Kind die Welt und macht eigene Erfahrungen. Diese Erfahrungen sind Grundvoraussetzung für das Lernen.

Jedes Kind spielt nach seinem Entwicklungsstand, Alter, Interessen und Bedürfnissen. Es hat so die Möglichkeit Verhalten und Situationen nachzuspielen (Rollenspiele) oder mit Materialien zu experimentieren. Durch das Miteinander entwickeln die Kinder ihre sozialen Fertigkeiten, sie sammeln Erfahrungen und können Verhaltensweisen und Eindrücke verarbeiten. Sie dürfen sich ausprobieren, ohne Angst vor Fehlern, und können Spielgeschehen so lange wiederholen oder verändern bis sie für die Kinder zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Das Kind kann im Freispiel altersangemessene Problemlösungs- und Konfliktlösungsmodelle entwickeln. Gemeinsam mit den Kindern werden Lösungsmodelle gesucht und entwickelt bis die Kinder sich selbst in der Lage sehen, diese entwickelten Modelle auszuprobieren und eigenständig anzuwenden (Selbstkompetenz).

3.4 Unser Pädagogischer Ansatz Projektarbeit und Ko-Konstruktion

Der entwicklungsgemäße Ansatz mit der Ko-Konstruktion ist unser Bildungsprinzip zur Umsetzung unseres Bildungsverständnisses. Die Projektarbeit bildet die methodische Grundlage.

Der entwicklungsgemäße Ansatz wurde von der National Association for the Education of Young Children (NAEYC) entwickelt und bildet in allen DRK-Kindertagesstätten die Grundlage für die pädagogische Arbeit. In anderen Ländern wie Amerika, Australien und Neuseeland ist

er die führende Richtlinie für frühkindliche Bildungseinrichtungen. Dieser sehr umfassende Ansatz beruht auf dem Gedankengut von vielen unterschiedlichen Wissenschaftler:innen und vermeidet durch den Einfluss der unterschiedlichen Richtungen Einseitigkeit und Polarisierung.

Ko-Konstruktion

Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn sich Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Wir gehen hierbei davon aus, dass das Kind von Geburt an seine Entwicklung und Bildung aktiv mitgestaltet. Die natürliche Wissbegier des Kindes wird dabei als wertvolle Voraussetzung angesehen. Die DRK-Kita bietet dazu, eine in Bezug auf die personalen, sozialen und physischen Kompetenzen, anregende Umgebung die eine gute Voraussetzung für Lernen und Entwicklung darstellt. „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. So wie das Gras einen guten Nährboden, Sonne und Wasser benötigt, brauchen Kinder ein reiches, vielfältiges Angebot und liebevoll zugewandte Erwachsene, die das Lernen im Einklang mit ihren Erfahrungen unterstützen. Dies wird in allen DRK-Kindertagestätten durch das Bildungsprinzip der Ko-Konstruktion erreicht. Ko-Konstruktion meint, gemeinsam mit anderen (Kindern oder Erwachsenen) etwas Formen oder Bilden. Es findet ein Lernen durch Zusammenarbeit statt.

Der Schlüssel dieses Prinzips ist die soziale Interaktion. Demnach lernen Kinder die Welt zu verstehen, indem sie sich mit anderen austauschen und Bedeutungen untereinander aushandeln. Dies impliziert auch, dass die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung durch die soziale Interaktion mit anderen gefördert wird. Entscheidend ist, dass das Kind und seine Umwelt zugleich aktiv sind.

Projektarbeit

Projektarbeit bedeutet die ganzheitliche Beschäftigung mit einem Thema. In einem längerfristigen Projekt können in der Regel alle im niedersächsischen Orientierungsplan verankerten Lernbereiche (Basiskompetenzen) gefördert werden. Das Projektthema kann gemeinsam mit den Kindern demokratisch abgestimmt oder aber von den pädagogischen Fachkräften initiiert werden. Im Sinne der im niedersächsischen Orientierungsplan geforderten Beteiligung von Kindern sollen diesen viele Mitbestimmungsmöglichkeiten eingeräumt werden. So können Kinder den Projektverlauf durch ihre Ideen und Vorschläge prägen – was auch zu mehr Interesse und mehr intrinsischer Motivation führt. Für eine gelungene Planung und Orientierung für Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte, Kinder und Eltern wird zu Beginn des Kita-Jahres ein Jahresplan erstellt, in dem einzelne Projekte oder Zeitfenster für Projekte ohne bereits festgelegtes Thema zeitlich festgelegt werden. Vor dem Start eines einzelnen Projektes, wird dann eine Projektplanung erstellt.

Zu Beginn werden zunächst in Gruppendiskussionen der Kenntnisstand der Kinder und ihre bisherigen Erfahrungen bezüglich der jeweiligen Thematik erfasst. Diese Gespräche bringen die Kinder auf einen vergleichbaren Wissensstand, der als gemeinsame Grund- bzw. Ausgangslage für das Projekt dient. Spätestens an dieser Stelle werden die Eltern durch Elternbriefe oder Magnetwandanschläge über das Projekt informiert und so weit wie möglich und gewollt in die pädagogische Arbeit eingebunden. Auch können die Kinder z. B. mit Aufträgen nach Hause geschickt werden. Dies führt dazu, dass Eltern zu Hause mit ihren Kindern über die Projektaktivitäten sprechen oder mit ihnen bestimmte Aktivitäten ausführen. Durch das Interesse der Eltern wird nicht nur die Motivation der Kinder aufrechterhalten, sondern diese haben auch die Gelegenheit, daheim neue Begriffe zu üben, ihre Erfahrungen zu reflektieren und ergänzende Kenntnisse zu erwerben. Auch geben die Eltern den Kindern Bücher, Broschüren, Fotos oder andere Materialien in die Kindertageseinrichtung mit, die die Diskussionen, Aktivitäten und Rollenspiele bereichern.

3.5 Ü5- das Jahr vor der Schule

Im letzten Jahr vor der Schule, dem sogenannten Brückenjahr, wechseln die Schulkinder der Igelgruppe in die Tigergruppe. Zusammen mit den Großen der Tigergruppe bilden sie die Schuli-Gruppe. Nach der Begrüßung am Morgen starten wir um 08:30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück in der Kinderküche. Im Anschluss finden die Angebote und die Projektarbeit statt. Regelmäßig bieten wir an festen Tagen in der Woche Sprachförderung und die Reise ins Zahlenland an. Hierfür werden die Kinder in feste Kleingruppen eingeteilt. In unserem „Schuliraum“ hat dann jede Kleingruppe intensiv Zeit sich mit dem gerade aktuellen Thema zu beschäftigen. Hierbei werden Erfahrungen im kooperativen Lernen gesammelt, in dem sie Aufgaben zusammen lösen, sich gegenseitig helfen und viele schöne und spannende Aktionen miteinander erleben.

In den letzten Monaten vor der Einschulung besuchen wir regelmäßig die Grundschule in Stelle. Hierbei können sich die Kinder mit dem Gebäude, den Räumlichkeiten und dem Außengelände der Schule vertraut machen. Den Abschluss bildet dann die Schnupperstunde, in der die Kinder an ein oder zwei Tagen an regulären Unterrichtsstunden teilnehmen können. Diese Schnupperstunden finden auch für die Grundschule Fliegenberg sowie die Grundschule Ashausen statt. Das Busfahrtraining mit dem KVG, dass aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht ist ebenso Bestandteil unserer Ü-5 Arbeit wie das Thema Verkehrssicherheit. „Wie verhalte ich mich im Straßenverkehr“ wird auf Spaziergängen immer wieder thematisiert und geübt. An allen Angeboten nehmen auch unsere Flexi-Kinder teil.

3.6 Jahresablauf / Besondere Angebote und Highlights

- Fasching mit gemeinsamem Buffet, Spielangeboten in den Gruppen und Tanz in der Halle
- Gartenarbeitstage mit Eltern, Großeltern und Kindern
- Bilderbuchkino in der Kita mit Frau Laudien von der Steller Bücherei
- (Tages-)Ausflüge mit der Bahn zu Zielen der aktuellen Projekte (Elementarbereich)
- (Tages-) Ausflüge der Krippenkinder zur Käserei Fehling oder Obsthöfen in der Region
- Waldtage
- Gartenfest
- Busfahrtraining mit dem KVG für die Ü 5 Kinder
- Straßenverkehrs Übungen mit der Polizei Winsen
- Zahnprophylaxe mit Frau Siemers
- Gemeinsames Oster- und Weihnachtsfrühstück in den Gruppen
- Übernachtungsparty der Ü5 Kinder in der Kita mit traditionellem Fensterrauschmiss am nächsten Tag und gemeinsamen Frühstück mit den Eltern
- Brandschutzübungen mit der Firma Seidel Feuerschutz
- Mini-Sportabzeichen mit Hoppel und Bürste
- Feste zu den jeweiligen Projektabschlüssen z.T. mit Theatervorführungen
- Partywoche zum Kindergartengeburtstag im November mit:
 - *Pyjama- oder Kostümparty,*
 - *Theatervorführung durch das Holzwurmtheater,*
 - *Vormittag der offenen Gruppen,*
 - *Laternenumzug mit anschließendem Feuerfest*
- Weihnachtsmannsuche im Buchwedel mit den Eltern

3.7 Tagesablauf

07.00 Uhr bis 08.00 Uhr FRÜHDIENST

In dieser Zeit werden die angemeldeten Kinder aus allen Gruppen gemeinsam von zwei pädagogischen Fachkräften in den Räumlichkeiten der Krippe betreut.

KRIPPE BÄRENGRUPPE

- 08:00 bis 08:30 Uhr Begrüßung der Familien durch das pädagogische Personal. Übergabe der Kinder durch die Eltern, ggfls. Informationsaustausch. Ankommen in der Gruppe und Freispiel

- 08:30 Uhr bis ca. 09:00 Uhr gemeinsames Frühstück
Die Kinder bekommen ein, vom pädagogischen Fachpersonal während der Frühstückszeit zubereitetes Frühstück, das aus Brot, Brötchen, Knäckebrot, Müsli oder Joghurt bestehen kann. Dazu gibt es unterschiedliche Brotaufstriche und Brotauflagen und immer einen Obst-und Gemüseteller. Als Getränke reichen wir Tee, Selter, Wasser oder Milch. Unsere „großen“ Krippenkinder dürfen sich ihr Brot selbst schmieren. Hierfür steht ihnen größenangepasstes Besteck zur Verfügung und bei Bedarf die Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft.
- 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr Waschen, Zähneputzen, Windeln wechseln
Im Anschluss Freispiel und/oder gelenkte Angebote zur Förderung der Grob-und Feinmotorik, Malen, Basteln, Kneten, Schrauben,...
Angebote in der kleinen Lernwerkstatt in einer Kleingruppe
Erste Gesellschaftsspiele, Konstruktionsspiele oder Puzzle
Bilderbuchbetrachtungen
- Morgenkreis
Hier singen, tanzen und lauschen unsere Kleinsten zu Angeboten zum aktuellen Projekt oder zu Jahreszeitlichen Ereignissen. Es werden z.B. Kim Spiele angeboten oder Geschichten aus dem Sack erzählt, bei denen die Kinder sich aktiv beteiligt können. Lauschen dürfen sie bei einer Kamishibai Geschichte oder der Erzählschiene.
Einmal in der Woche nutzen sie unsere Bewegungshalle. Hier können sie ihre Geschicklichkeit, Ausdauer und ihren Mut an den unterschiedlichen Bewegungslandschaften ausprobieren.
- 10:00 Uhr Obst und Trinkpause
- Freispiel im Garten oder Spaziergänge in der Umgebung
- 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr Mittagessen (Den Essensplan für die laufende Woche finden Sie an der Infowand der Gruppe)
- 12:30 Uhr bis 14:00/14:30 Uhr Mittagsruhe
- Wickeln
- 14:30 Uhr Kaffeepause mit Getränken sowie Obst-und Gemüse und einem kleinen Snack im Anschluss Freispiel im Garten
- 15:00 bis 16:00 Uhr Randzeitbetreuung
- 17:00 Uhr gruppenübergreifender Spätdienst
- Natürlich wickeln wir die Kinder immer zwischendurch nach Bedarf außerhalb der festen Wickelzeiten.

ELEMENTARGRUPPE 1 IGELGRUPPE (EINZELINTEGRATIONSGRUPPE)

- 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr Begrüßung der Familien durch das pädagogische Personal. Übergabe der Kinder durch die Eltern, ggfls. Informationsaustausch. Ankommen in der Gruppe und Freispiel sowie kleine gelenkte pädagogische Angebote Bastelarbeiten, Vorleserunde und Vorbereitung des gemeinsamen Frühstücks
- 09:00 Uhr Morgenkreis mit Spielen, Tänzchen und Liedern zu den aktuellen Projekten oder nach Wunsch der Kinder
- 09:15 Uhr Gemeinsames Frühstück im Gruppenraum mit tagesunterschiedlichen Angeboten wie z.T. selbstgebackenen Brötchen oder Brot. Knäckebrötchen, Joghurt oder Müsli. Einige Kinder bereiten den Frühstückstisch mit Aufschnitt- und Käseplatten für die ganze Gruppe vor dazu gehören auch Obst- und Gemüseteller und unterschiedliche Getränke auf jedem Tisch. Selbständig schmieren die Kinder sich das Brot für diese Mahlzeit.
- 10:00 Uhr Freispiel im Garten. Ausflüge auf die im Ort befindlichen Spielplätze, an den Deich oder z.B. zur Gärtnerei Rulfs.

Wickelzeit bei Bedarf.

Gelenkte Angebote zu den aktuellen Projekten

Lesen, Basteln, Fingerspiele, Lieder, Bewegungslandschaften in der Halle, Zeit für Rollenspiele, Angebote zur Wahrnehmung: *Lernen mit allen Sinnen*



Knete in Eigenproduktion



- 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr Mittagessen
Den Essensplan für die laufende Woche finden Sie an der Info wand der Gruppe
- 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr Ruhezeit
Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich auf einem eigenen Ruheplatz vom Kitaalltag auszuruhen oder sich eine entspannende Beschäftigung zu suchen.
Wickelzeit bei Bedarf
- 14:00 Uhr Abholzeit für Kinder die in der Kernzeit betreut werden
- 14:30 Uhr Kaffeemahlzeit mit Obst und Gemüseteller, Getränken und einem Snack
- Im Anschluss Freispiel im Gruppenraum oder im Garten
- 16:00 Uhr Abholzeit für Familien die die Randzeit gebucht haben
- 17:00 Uhr gruppenübergreifender Spätdienst

- Die Elementarkinder haben den ganzen Tag die Möglichkeit ein Getränk und Obst- und Gemüse ihrer Wahl zu sich zu nehmen. Die Becher verbleiben im Gruppenraum und können bei Bedarf immer wieder nachgefüllt werden.

Auch in dieser Gruppe werden die Kinder außerhalb der Wickelzeiten den ganzen Tag über bei Bedarf gewickelt.

TIGERGRUPPE Ü5 GRUPPE

- 08:00 Uhr bis 08:30 Uhr Begrüßung der Familien durch das pädagogische Personal. Übergabe der Kinder durch die Eltern, ggfls. Informationsaustausch. Ankommen in der Gruppe und Freispiel sowie kleine gelenkte pädagogische Angebote, Bastelarbeiten oder Vorleserunde. Vorbereitung des Obst- und Gemüsetellers für das Frühstück mit zwei Kindern.
- 08:30 Uhr bis 09:00 Uhr gemeinsames Frühstück in der Kinderküche des Hauses. Hierfür bringen die Kinder eine individuell gefüllte Brotdose von zu Hause mit. Dieses beginnen wir immer gemeinsam mit einem von den Kindern ausgewählten Tischspruch.
- Anschließend decken die Kinder den Tisch für das Mittagessen. Hierfür gibt es einen visuellen Essensplan für die Kinder zur Orientierung welches Geschirr aufgedeckt werden muss. Einen verschriftlichten Essensplan finden Sie ebenfalls in der Küche und im Gruppenflur an der Infowand.
- Ab 09:30 Uhr starten die Vorschulprojekte in Kleingruppen dafür gibt es feste Tage, über die wir Sie an unserer Gruppeninfowand informieren. Detailliert finden Sie alle Informationen zu den Vorschulprojekten unter **9.3**
- In der Ü5 Gruppe dürfen unsere Kinder sich zu Beginn eines jeden Kitajahres auf ein erstes großes längerfristiges Projekt freuen: WEBEN.
Hier werden die Vorläuferfähigkeiten und -fertigkeiten gefördert, um den Übergang in den Schulalltag zu erleichtern. Ausdauer, Aufmerksamkeit, Konzentration, Feinmotorik und das Überkreuzen der Mitte gehören ebenso dazu wie das selbstständige Arbeiten. Wenn das Werkstück fertig ist, kann entschieden werden, was aus dem Webteppich werden soll, Teppich, Tasche oder gar eine Geldbörse.



- 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr gelenkte Angebote und Ausflüge zum aktuellen Projekt.

Dazu gehört der gemeinsame Stuhlkreis. Bilderbuchbetrachtungen, Experimente, Bastel- und Näharbeiten, Lieder, Bewegungs- und Fingerspiele, Kochen und Backen, Gesprächsrunden sowie das Einladen externer Fachleute zum jeweiligen Thema. Z.B. beim Projekt „Peter und der Wolf“ die Musikschule mit passenden Musikinstrumenten. In diesen Zeitraum findet auch das Freispiel im Garten statt.

- Ab Februar stehen unseren Kindern unterschiedliche Lernwerkstätten zur Verfügung zum Thema Mathematik, Schreiben und Experimentieren.

Hier haben die Kinder die Möglichkeiten sich mit neuen Arbeitsmitteln vertraut zu machen, Möglichkeiten zu erforschen, eigene Fragen zu stellen und in Kleingruppen z. B. Lösungen für Probleme zu erarbeiten.



Hier auf den Fotos sehen Sie z.B. das Nachlegen bzw. Nachspannen. Die Kinder entwickeln Vorlagen, fotografieren diese, laminieren sie und stellen sie dann der gesamten Gruppe zur Verfügung. Hier am Beispiel Gummibändermandalas und Flaschendeckelbildern.

Auf dem Instagram Kanal der DRK-Kitas im Landkreis Harburg können Sie einen Einblick in die Bildungsarbeit der gesamten DRK Kitas im Landkreis Harburg erhalten und auch unsere Lernwerkstatt kennenlernen.



@DRK_KITAS_IM_LANDKREIS_HARBURG

- 12:30 bis 13:30 Uhr Mittagessen in der Kinderküche des Hauses
- Anschließend Ruhezeit. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich in einem separaten Raum auf einem eigenen Ruheplatz vom Kitaalltag auszuruhen oder sich im Gruppenraum eine entspannende Beschäftigung zu suchen.
- 14:00 Uhr Abholzeit für die Familien die die Kernzeit gebucht haben

- 14:30 Uhr Kaffeemahlzeit mit Obst-und Gemüseteller sowie kleinem Snack in Form von belegtem Knäckebrot, Brötchen, Brot, Kuchen, Keksen, oder Müsli. (Wochenplan sowie Rezepte finden Sie an unserer Infowand)
- Die Elementarkinder haben den ganzen Tag die Möglichkeit ein Getränk sowie Obst- und Gemüse ihrer Wahl zu sich zu nehmen. Die Becher verbleiben im Gruppenraum und können bei Bedarf von den Kindern selbstständig immer wieder nachgefüllt werden
- 15:00 Uhr Freispiel im Garten oder im Gruppenraum
- 16:00 Uhr Abholzeit für Familien die die Randzeit gebucht haben
- 17:00 Uhr gruppenübergreifender Spätdienst

Ernährung

Die Kinder nehmen in unserer Kita drei Mahlzeiten zu sich. Die Mahlzeiten beziehen sich auf das Frühstück, Mittag und einen Nachmittagssnack. Dabei werden alle drei Mahlzeiten gemeinsam im Gruppenverband zu festgelegten Zeiten angeboten. Das Frühstück in der Bären- und in der Igelgruppe wird vom pädagogischen Personal organisiert und gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. In der Ü5 Gruppe wird das Frühstück von den Eltern mitgegeben. Bei den angebotenen Lebensmitteln achten wir auf regionale und saisonale Produkte, die möglichst nicht hochverarbeitet sind. Sie sollten das Kauen zur Bildung der Mundmuskulatur unterstützen und anregen. Hier möchten wir anmerken, dass Süßigkeiten nicht in die Frühstücksdose gehören. Lediglich bei Ausflügen oder an den gruppeneigenen „Naschtagen“ darf neben einem gesunden Brot mit Rinde auch eine kleine Süßigkeit in die Brotdose. Den ganzen Tag über steht den Kindern ein Obst- und Gemüseteller zur Verfügung. Unser Mittagessen wird von der Menümanufaktur Porschke geliefert. Dieses Mittagessen hat einen besonders hohen Stellenwert in einer gesunden Kinderernährung. Sie stellt wie keine andere Mahlzeit des Tages, ein besonders abwechslungsreiches Nährstoffangebot dar. Das Ernährungskonzept unserer DRK-Kitas sieht vor, dass wir den Kindern eine ausgewogene, gesunde Mischkost anbieten. Hier orientieren wir uns an dem Konzept von OptimiX (optimierte Mischkost), das zur Sicherstellung einer gesunden Ernährung von Kindern und Jugendlichen vom Forschungsinstitut für Kinderernährung in Dortmund (FKE) entwickelt wurde. Dieses Ernährungskonzept entspricht den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen und basiert auf D-A-CH-Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr.

OptimiX lässt sich in drei einfache Regeln für die Lebensmittelauswahl zusammenfassen:

- Reichlich: Getränke und pflanzliche Lebensmittel
- Mäßig: tierische Lebensmittel
- Sparsam: fett- und zuckerreiche Lebensmittel

Dabei wird immer auf eine Ausgewogenheit und Abwechslung der Speisen geachtet.

Sollte Ihrem Kind das angebotene Mittagessen nicht schmecken hat es die Möglichkeit Knäckebrötchen mit verschiedenen Auflagen / Aufstrichen sowie Obst und Gemüse als Ausgleich zu essen.

Zu den Mahlzeiten und über den ganzen Tag stehen den Kindern Getränke wie Tee, Selter, Wasser und ab und zu auch selbst hergestellte Säfte zum Schorle mixen zur Verfügung. Zum Frühstück gibt es auch Milch aus Glasflaschen. Jedes Kind bringt zu Beginn des Kita-Jahres einen eigenen Becher mit so kann es nicht zu Verwechslungen kommen. Hier bevorzugen wir Becher aus Porzellan oder Metall, sagen dem Plastikmüll ade.

Für mehr Infos können Sie hier nachlesen :

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/gefahren-fuer-die-gesundheit-durch-plastik-7010>

3.8 Partizipation

Das Recht auf Beteiligung ist in § 12 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben:

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 12 (Berücksichtigung des Kindeswillens)

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Diese Teilhabe bildet die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft. Somit ist die eigene aktive Beteiligung der Kinder (Partizipation) für uns zum einen in lerntheoretischer Hinsicht von Bedeutung, zum anderen gilt es, dieses Recht der Kinder fest in den Alltag zu integrieren und die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen zu beteiligen. Ausgehend von der grundlegenden Haltung unserer pädagogischen Fachkräfte, Fragen, Wünsche, Ideen und auch Beschwerden von Kindern ernst zu nehmen, werden Partizipation und Beschwerde in unterschiedlichen Formen und Teilhabe-Strukturen in unseren Kitas umgesetzt:

- Alltagsentscheidungen wie Wahl der Kleidung, Wahl des Essens, Wahl des Spielortes
- Mitbestimmung beim Speiseplan
- Mitbestimmung bei Projektwahl und -planung

- Einbeziehung bei Planungen wie Gestaltung des Außengeländes oder des Sommerfestes
- Abstimmung bei Neuanschaffung von Spielgeräten und Spielmaterialien

Partizipation in unserer Kita

Jede Meinung ist uns wichtig und wird von uns gehört.

Unsere Kinder erfahren im Kita Alltag, dass die eigene Stimme Gewicht hat und z. B. für den Ausgang einer Abstimmung sehr wichtig und ausschlaggebend sein kann. Gemeinsam geplante und aufgestellte Regeln (wie als Beispiel das Umgestalten einer Funktionsecke) sowie die Chance bei wichtigen Entscheidungen mitzuwirken entwickelt bei den Kindern eine höhere Akzeptanz zur Einhaltung der Regeln und eine Verantwortlichkeit für das gemeinsam Entwickelte.

3.9 Integration

Integration heißt für uns, die Verschiedenheit als Chance zu begreifen. Durch die gemeinsame Erziehung von Kindern mit geistigem, sozial- emotionalen und/ oder körperlichen Einschränkungen und Kindern ohne Einschränkungen in einer Integrationsgruppe können soziale Kontakte untereinander gebildet werden und die Kinder können gegenseitig voneinander und miteinander lernen. Aufgabe einer gemeinsamen Erziehung ist es, die Lebenssituation von Kindern mit Einschränkungen oder von Einschränkungen bedrohten Kindern zu verbessern, um Isolation und Ausgrenzung zu verhindern und einen partnerschaftlichen, respektvollen Umgang untereinander zu fördern. Alle Kinder erleben eine bindungsorientierte, entsprechend ihrem Entwicklungsalter und ihren Bedürfnissen ausgerichtete Begleitung und Förderung in Ihrer Entwicklung.

In DRK Kitas gehören alle Kinder zur gesamten Kita!

3.10 Kinderschutz

Das Ziel, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen, ist an zentraler Stelle im SGB VIII verankert. Bereits § 1 benennt explizit den „Schutz“ und das „Wohl der Kinder und Jugendhilfe“. Im Oktober 2005 wurde das genannte Gesetz weiterentwickelt und um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in § 8a Absatz 2 SBG VIII konkretisiert.

Alle unsere pädagogischen Fachkräfte befassen sich regelmäßig in ihren Teams und in entsprechenden Fortbildungen mit dem Schutzauftrag und unserem Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Somit erlangen sie Handlungssicherheit in Hinblick auf den Schutzauftrag nach §8a SGB VIII. Die Abschätzung eines Gefährdungsrisikos erfolgt mit Unterstützung der Fachberatung und ggfls. einer insoweit erfahrenen Fachkraft.

Nähere Infos finden Sie im Schutzkonzept.

4 Bildung im Kindergarten

4.1 Unser Verständnis von Bildung

Kinder erschließen sich durch ihr eigenes Handeln ihre Welt und konstruieren eigene Sinnzusammenhänge. Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn sich Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Dabei entwickeln sie ihre Identität und ihre eigene Sicht auf die Welt. Kindliche Bildungsprozesse gelingen nur, wenn sie in gute Beziehungen eingebettet sind. Die Voraussetzung für eine gelungene Bildungsarbeit ist Bindung. Bildung ist ein Prozess der Selbstbildung in sozialen Handlungsbezügen: alltagsnah und als Entdeckungs- und Forschungsprozess im realen Lebenskontexten, wobei das Kind eigensinnige Wege geht. Kinder, die intensiv, mit Genuss und aus eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung bieten. Unsere pädagogischen Fachkräfte fördern die Selbstbildung, indem Sie Kinder zum selbstständigen Lernen herausfordern. Sie unterstützen die Kinder beim Entdecken und Begreifen von Zusammenhängen und achten deren Vorgehen und Ergebnisse.

4.2 Niedersächsischer Orientierungsplan

Unsere tägliche Arbeit und unsere Ziele finden sich im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums wieder. Wir können den Kindern in allen Bereichen des Kindergartenlebens vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Wir stärken das Selbstbewusstsein der Kinder durch Erfolgserlebnisse und verringern ihre Ängste. Folgende Bereiche sind im Orientierungsplan fest verankert und werden von uns in der täglichen Arbeit mit Inhalt gefüllt. Wir trauen und muten den uns anvertrauten Kindern viel zu und lassen sie an allen alltäglichen Prozessen aktiv teilhaben um die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein bestmöglich zu stärken und zu unterstützen.

4.2.1 Soziale und emotionale Kompetenz

Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes vollzieht sich auf zwei Ebenen:

a) der Persönlichkeit, dieses bedeutet für das Kind:

sich seiner Gefühle bewusst zu sein, Gefühle, negativ wie positiv zuzulassen und auszudrücken, Gefühle der anderen wahrzunehmen, lernen mit den eigenen und den Gefühlen der anderen umzugehen, zu wissen: jedes Gefühl ist ok, jedoch nicht jedes Verhalten.

b) dem sozialen Lernen, dieses bedeutet für das Kind:

Grundlagen zu schaffen für ein gelingendes Zusammenleben mit Regeln, Werten und Normen. Voraussetzung: in engen Beziehungen mit Erwachsenen und Kindern Verlässlichkeit, Sicherheit, Geborgenheit zu erfahren und auszuüben, Beziehungen zu sich selbst und zu anderen aufzubauen und in diesen Beziehungen Akzeptanz, Respekt und Gefühlsausdruck zu lernen sowie mit Konflikten angemessen umzugehen.

4.2.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Auf der Grundlage sinnlicher Wahrnehmung bilden Kinder ihre kognitiven Fähigkeiten aus. Indem sie Erfahrungen machen (riechen, schmecken, hören, fühlen usw.) können sie lernen, wie etwas zusammenhängt, funktioniert und reagiert. Dazu geben wir in unserer Einrichtung viele Impulse. Durch das Spiel setzen sich die Kinder intensiv mit bereits Erlerntem auseinander, das Experimentieren stellt eine kognitive Herausforderung dar. Zuordnungen, Gleiches und Unterschiedliches zu bemerken oder auch Mengenbegriffe zu bilden, lernen die Kinder durch differenzierte Wahrnehmung und durch wiederholtes Ausprobieren. Dabei arbeiten sie selbst an Lösungswegen. Wir stellen den Kindern dafür verschieden Materialien und Lernräume zur Verfügung. Durch Gespräche werden die Kinder zum Nachdenken und zur Begriffsbildung angeregt. An konkreten Gegenständen und in komplexen Situationen erwerben die Kinder Lernstrategien, die zur Wissensaneignung dienen. Durch Spiele, Lieder, Reime, Geschichten und auf Ausflügen eignen sich die Kinder spielerisch Grundwissen, aber auch Weltwissen an, dass durch Gespräche reflektiert und gefestigt wird. Alle Angebote werden spannend und attraktiv gestaltet, damit die Kinder Freude am Lernen haben sowie Ausdauer und Konzentration entwickeln.

4.2.3 Körper/Bewegung/Gesundheit

Bewegung bedeutet das Tor zum Leben und Erleben. Körperliche Wahrnehmung hat eine Schlüsselfunktion in der kindlichen Entwicklung. Ziel der psychomotorischen Angebote ist, ein Zusammenwirken von Sinneswahrnehmung und Bewegung zu ermöglichen und das Körper-

bewusstsein zu stärken sowie die Sinne zu schulen. Kinder eignen sich Räume psychomotorisch an, d. h. aus eigenem Antrieb, selbstbestimmend, eigenverantwortlich und an den individuellen Bedürfnissen orientiert. Unser Außen Gelände bietet den Kindern ein breites Spektrum an körperlichen Geschicklichkeitsübungen wie klettern, hangeln, rutschen, hüpfen, balancieren sowie das Fahren unterschiedlichster Fahrzeuge mit unterschiedlichen Antriebsarten.

Auch die Halle im Haus ist dafür mit Hängematte, Sprossenwand und Schaumstoffelementen ausgestattet. An den Turntagen alle 2 Wochen in der Herrmann Maack Turnhalle des TSV Stelle bieten wir den Kindern ein breites Programm an Bewegungsabläufen und gemeinsamen Aktionen an.

Ein gesundes Frühstück bzw. eine gesunde Ernährung mit Obst und Gemüse ist in unserer DRK-Kita eine Regelmäßigkeit geworden.

Musik, Bewegung und Tanz ergänzen das Angebot, durch das auch das Selbstbewusstsein gestärkt wird.

TURNTAG

Nach den Herbstferien gehen wir mit den Kindern der Elementargruppe 1 im Wechsel mit den Vorschulkindern (Elementargruppe 2) alle 14 Tage zum Turnen in die Turnhalle des TSV Stelle, Niedersachsenstraße Ecke Büllerberg. Hierbei handelt es sich nicht um das Turnen, das Sie vielleicht aus Ihrer Schulzeit kennen, sondern wir bieten den Kindern Möglichkeiten, sich selbst, ihr Können und ihren Mut auszuprobieren. Niemand wird zu etwas gezwungen oder gedrängt, jeder kann frei entscheiden, an welchem "Gerät" oder in welchem Bereich er sich ausprobieren und aufhalten möchte. Bitte geben Sie Ihrem Kind an diesem Tag Turnzeug (Turnschuhe und Hose, T-Shirt) sowie ein "transportfähiges" Frühstück (keinen Joghurt) und ein Getränk in einem **ausreichend großen Rucksack** mit. Im Anschluss an das Turnen frühstücken wir im Clubraum der Turnhalle. An diesem Tag findet auch der Frühdienst der Turnkinder ab 07:00 Uhr in der Turnhalle statt.

4.2.4 Sprache und Sprechen

Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel, um mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, sich auseinander zu setzen oder Freundschaften zu schließen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit ihre sprachlichen Fähigkeiten durch z. B. gemeinsames Singen, Vorlesen und Gespräche im Stuhlkreis zu entwickeln. Hierdurch erweitert sich der Wortschatz sowie die Möglichkeit das freie Sprechen zu üben. Im Kita-Alltag bieten sich vielfältige Situationen alltagsintegrierte Sprachförderung anzubieten. Hier werden die Kinder angeleitet Konflikte zu lösen oder ihre eigenen Bedürfnisse zu benennen. Uns ist es sehr wichtig, den Kindern immer

wieder Anregungen zu geben, sich im Umgang mit Sprache bis zur Schulfähigkeit zu entwickeln. Alle Projekte bietend dafür eine Vielzahl von Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung und das Erlernen und Verstehen von neuen Wörtern.

Unterstützend werden Lippen- und Zungenübungen angeboten damit die Kinder genügend Muskelspannung aufbauen können, um die Lippen zu schließen und die Zungenbeweglichkeit zu fördern. Diese stellt für die Kieferentwicklung und die Sprachentwicklung sowie das richtige Formen / Bilden der Laute einen wesentlichen Teil dar. Um uns einen Überblick über den frühkindlichen altersentsprechenden Spracherwerb zu verschaffen benutzen wir BaSIK Bögen die eine ganzheitliche Sichtweise auf das Kind durch Beobachtung im pädagogischen Alltag ermöglichen um hiermit den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren und darüber hinaus auch speziellen Förderbedarf zu erkennen

4.2.5 Mathematisches Grundverständnis

Durch den spielerischen Umgang im Kindergartenalltag mit Zahlen, Mengen, Formen und Größen ermöglichen wir den Kindern ein mathematisches Grundverständnis aufzubauen.

Begriffe wie: weniger-mehr, groß-klein, oben-unten, Ecke-Mitte werden den kindlichen Erfahrungen zugänglich gemacht und gefestigt. Die Kinder werden ermuntert zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen. Dabei ist es nicht notwendig oder sinnvoll, für alles sofort Erklärungen parat zu haben. Vielmehr werden die Kinder zum eigenen Denken und Erkunden herausgefordert. Anhand von Symbolen kann das mathematische Phänomen (z. B. Vergleich 1 kg Watte/ 1 kg Sand) konkret und sinnlich erfahrbar gemacht werden. Abzählreime, bauen und konstruieren mit Bauklötzen und vieles mehr unterstützen dieses täglich (siehe auch 5.3 Zahlenland).

4.2.6 Lebenspraktische Kompetenz

Während des Tagesablaufes achten wir darauf, den Kindern viele Möglichkeiten zu bieten, selbstständiges Handeln zu erlernen. Hierzu gehört die Unterstützung bei der Planung von Handlungsabläufen wie z.B.: was ziehe ich zuerst an, was brauche ich alles zum Basteln und wie organisiere ich mir alle Utensilien z.B. für mein Frühstück. Im Freispiel begleiten wir die Kinder hin zur selbständigen Wahl ihrer Spielpartner, Spielinhalte und des Spielortes. Durch angemessene und altersentsprechende Aufgabenstellungen, die sich auf den Alltag in der Gruppe beziehen werden die Kinder aufgefordert, eigenständig kleine Arbeiten zu erledigen. Hierbei erleben sie sich als selbstwirksames Kind durch ihr eigenes Handeln und Tun.

4.2.7 Natur und Lebenswelt

Den Kindern die Natur nahe zu bringen, sich als ein Teil von ihr zu sehen, sich mit ihr auseinander zu setzen und Verantwortung für sie zu übernehmen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften ihrer Umwelt vor Ort erkunden. Dieses können sie in unserem Nutzgarten oder bei unseren Ausflügen in die nähere Umgebung tun. In der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt durch Experimente und Beobachtungen können sie selbst Hypothesen aufstellen und überprüfen sowie Ursache und Wirkung logisch analysieren. Die Natur z.B. am nahegelegenen Deich, bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten den Forscherdrang der Kinder zu befriedigen, was sich bei bereits durchgeführten Projekten bestätigte. Naturphänomene regen nicht nur zum Beobachten und Staunen an, sondern beflügeln auch die Fantasie der Kinder. Doch nicht nur die Natur, sondern auch das Umfeld unserer Tagesstätte bereichert und erweitert ihren Erfahrungsschatz. Deshalb besuchen wir im Rahmen unserer Projektarbeit auch z. B. den Schmied, die Feuerwehr, die Polizei sowie viele andere Einrichtungen und Betriebe.

4.2.8 Ästhetische Bildung

Für die ästhetische Bildung eines Kindes bedarf es vielerlei Erfahrungen und vieler Kommunikationsformen wie z. B. Musik, Tanz, bildnerisches Gestalten u. v. m. Diese Erfahrungen können nicht aus zweiter Hand gemacht werden, sondern umfassen das Erleben mit allen Sinnen. Niemand kann erklären, wie sich kalt, heiß, weich, glatt usw. anfühlt. Diese sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen werden vom Kind von Beginn an durch Fühlen Schmecken, Riechen, Hören und Sehen aufgenommen und der Wunsch eines jeden Kindes ist es, die geheimnisvolle Welt der Erwachsenen mit steigender Mobilität und mit allen Sinnen mehr oder weniger zu erproben und zu begreifen.

Unsere DRK-Kindertagesstätte verfügt über Kreativräume mit vielen Möglichkeiten, die Welt mit allen Sinnen zu erfahren und verschiedene Materialien zu erproben. Hierzu gehört unser, mit belebungs- und wahrnehmungsfördernden Materialien ausgestatteter Bewegungsraum, der von einer begrenzten Anzahl von Kindern aus allen Gruppen täglich genutzt wird. Hier finden auch Musik- und Tanzangebot statt. Im Gruppenraum wird den Kindern ein reichhaltiges Angebot an Kreativmaterial und Werkzeug zum handwerklichen Gestalten bereitgestellt. Für alle Sinne finden die Kinder viele wahrnehmungsfördernde Materialien wie Tast- und Duftsäckchen, Massageraupen, Igelbälle und Kaleidoskope.

4.2.9 Grunderfahrung menschlicher Existenz

Jeder Mensch, beschäftigt sich mit den Fragen seiner Existenz, seiner Herkunft, seines Daseins. Kinder machen Grunderfahrungen, die von elementarer Bedeutung sind: Vertrauen,

Angst, Glück, Trauer, Geborgenheit, Verlassenheit. Sie werden sehr intensiv erlebt und bei der Verarbeitung brauchen Kinder die Begleitung der Erwachsenen, die u.a. durch Geschichten und Erzählungen dabei helfen, die inneren Prozesse der Auseinandersetzung zu meistern. Dabei werden die eigene Werte, Vorstellungen und Orientierungen des Erwachsenen zur Verfügung gestellt. Das Kind lernt daran, was erlaubt ist oder was als Regelverstoß bewertet, wird ebenso wie Achtung, Toleranz oder Akzeptanz. Jedes Kind trifft in seinem Umfeld auf religiöse Themen, Rituale, Bräuche, Gewohnheiten und Feste. Durch die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kindern unterschiedlicher Herkunft mit unterschiedlichen Religionen und Kulturen, wird eine Basis für das Verständnis und ein Zusammenleben geschaffen.

4.3 Pädagogische Programme

Zu folgenden Bereichen bieten alle DRK-Kitas Angebote an:

<u>Sprache und Sprechen:</u>	Apropos Sprache,
<u>Mathematische Grundkenntnisse:</u>	Zahlenland, Entenland
<u>Experimente:</u>	Haus der kleinen Forscher
<u>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</u>	<i>Kita 21</i> <i>Forschergeist</i>

Entenland

In der Igelgruppe (Elementar 1) bieten wir für die 4- bis 5-jährigen Kinder einmal wöchentlich das Entenlandprojekt an, in dem es um frühkindliche mathematische Bildung geht. Die Kinder lernen hier spielerisch rund um die Entenfamilie Farben, Formen, Zählen, Ordnen/Sortieren und Würfeln kennen. Das Singen ist in diesem Projekt fest verankert. Eine Geschichte über die Abenteuer der kleinen Ente, dazu passende Spiele und ein Ausmalblatt runden das Ganze ab.

Zahlenland

Zahlenland, die ganzheitliche und erlebnisorientierte mathematische Bildung für Kinder ab 4 Jahren.

Das Zahlenlandprojekt basiert auf drei Handlungs- und Erfahrungsfelder:

Das Zahlenhaus, der Zahlenweg und die Zahlenländer.

Im Zahlenhaus, auf dem Zahlenweg und in den Zahlenländern begegnen die Kinder der Mathematik mit seiner ganzen Person. Hierbei entsteht ein Zusammenspiel der auditiven, visuel-

len und haptischen Bereiche mit Sprache und Bewegung, eigenständigen Denken und Kombinieren, Fantasie, Neugierde und Freude am eigenen Tun. Förderung der Schlüsselkompetenzen:

- Ausdauer
- Kommunikation
- Konzentration
- Grob- und Feinmotorik
- Gedächtnis
- Allgemeinwissen



Apropos Sprache

In Apropos Sprache wird sich im ganzen Jahr über mit Alltags-Sprachförderung, mit allen Sinnen, auseinandergesetzt, um die Kommunikation der Kinder zu fördern. Dabei geht es weniger darum, dass die Kinder Sprache lernen im klassischen Sinne, sondern spielerisch mit Alltagsdingen und einem speziell entwickelten Spielpaket Sprache erwerben, verbessern und den Wortschatz erweitern. Das Programm richtet sich danach eine Lese-Rechtschreibschwäche im Elementarbereich präventiv entgegenzuwirken und Teilschwächen zu erkennen. Auch erste Berührungen mit der Schriftsprache und dessen Erwerb sind in diesem Projekt gegeben.

Sprachförderung im Hasenclub

Im Jahr vor der Einschulung wird auf die „phonologische Bewusstheit“ der Kinder besonderen Wert gelegt. Sie haben bis dahin nur auf den Inhalt der Sprache gehört und sollen jetzt bewusst

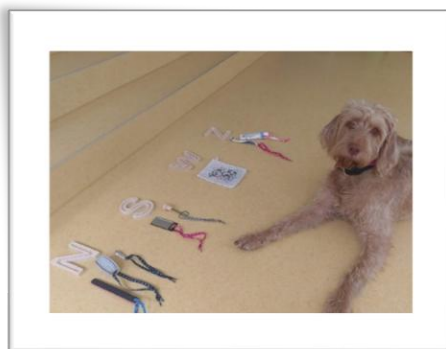
auf ihren Aufbau achten. Hierbei arbeiten wir nach dem „Würzburger Trainingsprogramm“ von Dr. Schneider sowie dem Übungskatalog für Kindergärten von Ch. Christiansen, in denen es unter anderem viele spielerische Umsetzungsmöglichkeiten für tägliche Lauschspiele und zusätzliche Anregungen gibt (Hörübungen und Reime, Erarbeiten des Unterschiedes von Sätzen, Wörtern und Silben sowie Zerlegen von Wörtern in Laute bzw. Silben usw.).

Als besondere *Haarige Pädagogin* unterstützt hier Pippa die Erzieherin bei der Sprachbildung. Sie ist ausgebildete Schulbegleithündin und soll durch ihren Einsatz noch mehr Anreize und Möglichkeiten bieten um alles rund um das Thema Spracherwerb und Wortschatzerweiterung mit Leben zu füllen. Einmal pro Woche begleitet Pippa die Kinder der Ü-5 Gruppe in den Hasenclub und bringt ihnen z.B. Aufgaben in dafür vorbereiteten Säckchen, betätigt Buzzer zum Richtungshören und Geräuscherkennen oder ist die „Kollegin“, die bei Kim Spielen einen Gegenstand verschwinden lässt.

Für die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ist sie Motivator während der Kleingruppenarbeit. Sie kann auf vielerlei Handzeichen Kommandos ausführen und die Zusammenarbeit mit ihr ist nicht sprachabhängig. Hier erleben die Kinder Erfolge, ohne über einen großen Grundwortschatz in Deutsch zu verfügen und sind motiviert weiter mitzuarbeiten.

Der Hund bewertet die Kinder nicht nach Aussprache, Wissen, Herkunft, Hautfarbe oder Fähigkeiten und Fertigkeiten. Er hat eine motivierende Wirkung in der Zusammenarbeit mit den Kindern auf Arbeitsverhalten, Stressminderung, Empathie Fähigkeit oder auch auf die sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen.

(Studie Kotschral/Ortbauer 2003 aus: Schulhunde im Unterricht Patrycja Szczepanski)



Kita 21 die Zukunftsgestalter

Regelmäßig arbeiten wir an einem Projekt zum Thema „Kita 21 – Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Wir beschäftigen uns dann z. B. mit Klimaschutz, Umweltschutz, Energie, Ernährung, Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz oder Textilkonsum. In diesem Rahmen gab es ein Projekt über Müllvermeidung und Ernährung und es entstand unter Mithilfe von Eltern, Kindern und Erzieherinnen ein kleiner Nutzgarten im Außenbereich. Dieser wird von den Kindern und Erzieherinnen bewirtschaftet und von der Ernte profitieren alle Kinder unserer Kita.

Die Kinder von heute sind die Entscheider von morgen. Wir wollen sie mit diesen Projekten für die Umwelt sensibilisieren, über den Tellerrand hinauszublicken und besuchen je nach Thema z. B. die Menümanufaktur Porschke, die uns jeden Tag mit leckerem Mittagessen beliefert, eine Mülldeponie oder ein Klärwerk. Prozesse dürfen hier von den Kindern beobachtet und bewertet und auch mal in Frage gestellt werden. Mit ihrem Wissen und ihren Erkenntnissen gehen die Kinder in ihre kleine Welt hinaus und klären als Multiplikatoren andere Kinder, Eltern und Mitmenschen in ihrer Umgebung auf und vermitteln ihr Wissen weiter. Somit zieht sich der Grundgedanke von Kita 21 (Nachhaltigkeit & Ressourcenschutz) durch die ganze Einrichtung. In den Jahren 2011, 2012 und 2013 sind wir als Kita 21 ausgezeichnet worden. 2016 als Müll-detektive.

Hier zum Nachlesen :

<https://www.kita21.de/die-auszeichnung/ausgezeichnete-kitas/>

KITA Wettbewerb Forschergeist zu Themen MINT

Im Jahr 2018 sind wir für unser Wasserprojekt als Kita des Bundeslandes Niedersachsen mit dem Forschergeist ausgezeichnet worden.

Hier können Sie sich über das Projekt informieren:

https://www.stiftung-kinder-forschen.de/fileadmin/Redaktion/2_Mitmachen/Auszeichnung_Plakette/Wettbewerb_Forschergeist/2018/Downloads/190326_Forschergeist18_Doku_web.pdf

5 Übergänge des Kindes

5.1 Eingewöhnung neuer Kinder

Die Aufnahme eines Kindes erfordert ein planvolles Vorgehen und viele Absprachen zwischen den Eltern und der Kindertagesstätte. Die Gestaltung des Übergangs von der Familie in unsere Betreuung hängt entscheidend davon ab, ob sich das Kind gut einlebt. Nur so kann sich zwischen Eltern und Erzieher*innen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickeln. Aus die-

sem Grund ist es uns wichtig, das Kind und die Eltern durch einen Schnuppertag auf die zukünftige Betreuung vorzubereiten. Im Elementarbereich begleiten Sie Ihr Kind in Absprache mit dem pädagogischen Personal so lange wie es braucht damit sich Ihr Kind bei uns sicher und geborgen fühlt.

Eingewöhnung in unserer Krippe

Im August 2006 wurde in unserer DRK-Kita eine Krippengruppe eingerichtet. In dieser Gruppe werden bis zu 15 Kinder von 1 bis 3 Jahren von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Kernzeit) 15:00-16:00 Uhr (Randzeit) betreut. Hier finden die Kleinsten neben der körperlichen Pflege eine liebevolle Betreuung und die Erfüllung der kindlichen Bedürfnisse durch die ihnen vertrauten Erzieherinnen.

Für Kinder in diesem Alter ist eine kontinuierliche, zuverlässige und liebevolle Zuwendung besonders wichtig, um eine sichere Bindung und Beziehung zu einer pädagogischen Fachkraft aufzubauen, die es ihnen ermöglicht, sich in fremder Umgebung unter der Obhut von bisher unbekanntem Personen aufhalten und wohlfühlen zu können. Wir gewöhnen die Krippenkinder nach dem „Berliner Modell“ ein unter dem Motto *„...am Ende bestimmt das Kind das Tempo!“* In einer ausgedehnten behutsamen Eingewöhnungsphase im Beisein der Eltern werden zu Beginn der Krippenzeit erste Kontakte mit den Erzieherinnen und den Kindern aufgenommen. Erst wenn das Kind eine Beziehung zur fremden Betreuungsperson aufgebaut hat, sich geborgen fühlt und eine kurzzeitige Trennung vom begleitenden Elternteil verkraften kann, können die Eltern sich langsam aus dem Krippenalltag zurückziehen. Zuerst verlassen Sie nur unseren Gruppenraum, sind aber für Ihr Kind immer noch erreichbar / sichtbar, z.B. im Flur der Gruppe. Dann dürfen Sie in einen anderen Raum der Kita gehen und zu guter Letzt die Kita für ein kleines Zeitfenster verlassen, bis das Kind schlussendlich den Vormittag ohne die familiäre Bezugsperson in der Kita verbringt. Dies dauert bei jedem Kind unterschiedlich lange und kann vier bis acht Wochen brauchen oder aber auch länger. Diese letzte Phase der Ablösung kann auch von einer Bezugsperson aus der Familie z.B. einer Oma, einem Opa, Tante übernommen werden.

Das Bedürfnis der Kleinkinder nach Sicherheit und Kontinuität wird in unserer DRK-Kita durch einen immer gleichen Tagesablauf gewährleistet. Dazu gehört um 08:30 Uhr ein gemeinsames, abwechslungsreiches Frühstück, das von dem Krippen Team organisiert wird. In diesen ritualisierten Gruppenalltag wachsen unsere neuen Kinder nach und nach hinein, lernen Morgenkreis, das Freispiel im Garten, den Wasch- und Wickelraum und den Schlafraum kennen bevor sie den ganzen Tag bei und mit uns verbringen.

Beim Aufnahmegespräch wird die Leitung auf die Wichtigkeit einer schrittweisen Eingliederung hinweisen und mit den Eltern die Durchführung besprechen. Die Aufnahme wird so gestaltet,

dass allen Beteiligten, also Kind, Eltern und Erzieher: innen Zeit bleibt, sich in die aktuelle Situation hineinzufinden, um eine neue Beziehung allmählich aufzubauen. In dieser Phase ist der unmittelbare Bezug zu einer – oft vom Kind auserwählten Fachkraft – besonders wichtig. In der Regel geschieht dies in Anwesenheit eines Elternteils in der Gruppe. Durch die Anwesenheit eines Elternteils erhält das Kind Sicherheit und die Erzieher: innen können im Gespräch viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des einzelnen Kindes erfahren. Für diese Phase sollten die Eltern genügend Zeit einplanen. Hilfreich ist es, wenn in den ersten Tagen ein immer wiederkehrender und dadurch vertrauter Rhythmus entsteht. Die Dauer der Besuche der Kinder wird im Verlauf der Eingewöhnungszeit allmählich gesteigert. Pflege- und Spielzeiten werden berücksichtigt. Nachdem das Kind die neue Umgebung besser kennt, wird das Elternteil die Gruppe zunächst für kurze, später für längere Zeiträume verlassen. Die Zeiten mit und ohne Eltern werden sich an den Reaktionen des Kindes orientieren. Gute Erfahrungen konnten wir machen, wenn das Kind in der ersten Krippenzeit die Gruppe nur für einige Stunden besucht. Besonders bei den Krippenkindern ist uns eine schonende und schrittweise Eingewöhnung wichtig. Die Eltern sollten in jedem Fall einen Zeitraum von mindestens 6-8 Wochen für die Eingewöhnung einplanen. Die Aufenthaltsdauer sollte vom Verhalten des Kindes abhängig gemacht werden und sich an dem Wohl des Kindes orientieren. Die Frage der individuellen Betreuungszeit wird mit den Eltern bei der Aufnahme besprochen.

5.2 Interne Übergänge

Übergänge stellen für jedes Kind eine Herausforderung dar. Daher gilt es diese gut vorzubereiten und zu begleiten.

Unsere Kinder haben im laufenden Kindergartenjahr am „Tag der offenen Gruppen“ beim Freispiel auf dem Außengelände oder zum Fasching die Möglichkeit das pädagogische Fachpersonal der anderen Gruppen und die Räumlichkeiten aus eigenem Antrieb heraus kennenzulernen.

Ab Mai beginnen die regelmäßigen Besuche in den zukünftigen Gruppen. In Begleitung einer Bezugserzieherin besucht eine Kleinstgruppe, zunächst nur für einen kürzeren Zeitraum, die zukünftige Gruppe. Diese werden dann Stück für Stück ausgeweitet, bis das Kind an dem Tagesablauf der zukünftigen Gruppe teilgenommen hat. Gemeinsam wird der Garderobenplatz ausgewählt und die Eltern bekommen eine schriftliche Information, wie sich der neue Tagesablauf gestaltet und welche Dinge für den Kitaalltag noch von Nöten sind.

In den ersten Wochen nach dem Wechsel können die Eltern ihr Kind bei der Umgewöhnung in die neue Gruppe begleiten. Diese ersten Tage sind für die Kinder sehr aufregend und mit

vielen neuen Eindrücken behaftet. Um einer Überforderung vorzubeugen und für einen gelungenen Start in der neuen Gruppe wünschen wir uns, dass der Kita- Tag in der ersten Woche für die Kinder zur Mittagszeit endet.

5.3 Kooperationsarbeit mit der Schule

Übergänge in eine externe Einrichtung wie die Schule stellen für die Kinder eine enorme Herausforderung mit vielen Unsicherheiten dar. Diese Phase des Übergangs ist in drei Ebenen unterteilt:

1. *Individuelle Ebene des Kindes*: die Veränderung der Identität des Spiel-zum Schulkind, die Bewältigung starker Emotionen und ein umfangreicher Kompetenzerwerb
2. *Interaktionelle Ebene*: Veränderung sozialer Beziehungen, bestehende Beziehungen verändern sich, neue Beziehungen werden aufgebaut
3. *Kontextuelle Ebene: Veränderung der Lebensumwelten*
(Ursula Günster Schöning *Von der Kita in die Grundschule, den Übergang gemeinsam gestalten DON BOSCO*)

Diese sensiblen Phasen berücksichtigen wir in unserer Vorschularbeit mit den Ü5 Kindern und in der Zusammenarbeit mit den drei Steller Grundschulen. Mit jeder Schule pflegen wir eine individuelle Schnupper- und Kennlernphase.

Im Frühjahr eines jeden Jahres besuchen wir regelmäßig die Grundschulen lernen den/die Direktor*innen und die Lehrer*innen kennen sowie die Gebäude, Klassenräume und die Außenspielmöglichkeiten.

Für die Familien bietet jede Schule einen Tag der Offenen Tür an. Hier können zukünftige Schulkinder und Eltern gemeinsam im Rahmen einer Rallye den neuen Wirkungsort gemeinsam erkunden.

Regelmäßig 2- bis 3-mal im Jahr findet ein Austausch zwischen den Lehrkräften und dem pädagogischen Personal der Ü5 Gruppe statt. Dieser dient u. A. dazu Absprachen zu treffen, gegenseitige Erwartungen über Basiskompetenzen und Vorläuferfähigkeiten -und fertigkeiten für einen gelingenden Schulstart auszutauschen.

6 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Eine wichtige Aufgabe und zentraler Baustein unserer täglichen Arbeit ist die gezielte Beobachtung der Kinder. Sie gibt Aufschluss über die Interessen, Vorlieben, und Abneigungen. Im Vordergrund steht das einzelne Kind mit seinen individuellen und einzigartigen Eigenschaften und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Beobachtungen und deren Dokumentationen sind unerlässlich, um pädagogisch vertretbare und menschlich wertvolle Entscheidungen für das einzelne Kind auf Basis eines systematischen Überblicks zu treffen.

Für unsere pädagogischen Fachkräfte bedeutet dies:

- Beobachten
- Dokumentieren
- Besprechen
- Entscheiden
- Umsetzen

In der folgenden Tabelle wird ein Überblick über die verschiedenen Beobachtungsformen mit den jeweiligen Dokumentationsmöglichkeiten dargestellt. Die Dokumentationen dienen als Input zu Reflexionsgesprächen und können in Elterngesprächen aufgegriffen werden. Außerdem können Förderangebote daraus abgeleitet werden.

Beobachtungsform/-methode	Dokumentation
freies Beobachten	Gruppentagebuch
Situationsbeobachten	Gruppentagebuch, Formular besondere Beobachtung/Vorkommnisse
spezifischer Beobachtungsbogen/ standardisiertes Beobachtungsverfahren	EBD BaSIK
	Portfolio-Ordner

- 1.) In unserer Kita arbeiten wir, zur Dokumentation der Entwicklungsfortschritte eines jeden Kindes mit den Beobachtungsbögen EBD (Entwicklungs- und Beobachtungsbögen nach Petermann, Petermann und Koglin). Das Konzept ist nach Alter gestaffelt und arbeitet nach dem Meilensteinprinzip.
Diese Beobachtungen bilden eine tragende Grundlage in unserem regelmäßigen Entwicklungsgespräch und können jederzeit von Ihnen bei uns eingesehen werden.
- 2.) Über den Portfolio-Ordner werden der Beginn des Kitastarts, meine Familie, mein erster Kita Tag, kleine Kunstwerke, Erinnerungen, Fotos von besonderen Ereignissen, das erste Selbstbildnis, Ausflüge, mein Lieblingsessen oder, oder, oder also die gesamte Entwicklung des Kindes während der Kita Zeit kindgerecht dokumentiert. Der Spaß am

Lernen und an der eigenen Entwicklung in Bild und Papierform ist für das Kind jederzeit einsehbar, um sich so mit dem eigenen Tun seinen Stärken und Interessen, kurz der Entwicklung der eigenen kleinen Persönlichkeit auseinanderzusetzen.

Er ist Eigentum des Kindes und es selbst bestimmt darüber, wer diesen Ordner ansehen darf.

7 Zusammenarbeit mit Eltern

Das Wohl Ihres Kindes ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb wünschen wir uns von Ihnen ein aufrichtiges Interesse an unserer Arbeit und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit gegenseitiger Offenheit und Verständnis. Nur dann können wir besondere Verhaltensweisen und Bedürfnisse der Kinder verstehen und situationsbezogen darauf eingehen.

Als Verbindungsglied zwischen Eltern, Kindergarten team und Träger wird zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres auf dem Gruppenelternabend aus jeder Gruppe ein/e Elternvertreter:in und ein/e Stellvertreter/in gewählt. Einer dieser gewählten wird dann zum Elternvertreter sprecher:in gewählt, nimmt auch an der jährlichen Kuratoriumssitzung teil und hat dort eine beratende Funktion.

Sie haben jederzeit (nach Absprache) die Möglichkeit, mit Ihrem Kind einen Hospitations-Vormittag bei uns zu verbringen.

Außerdem erfolgt eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team:

- durch Elternabende
- durch "Tür und Angel"-Gespräche beim Bringen und Abholen des Kindes
- durch Entwicklungsgespräche 1 bis 2 x im Jahr oder zum jeweiligen Geburtstag des Kindes
- durch gemeinsame Planungen von Festen, Ausflügen und Aktionen
- durch gelegentliche Informationselternabende zu einem bestimmten Thema
- durch Elterngespräche, die nach Bedarf von Eltern und Erziehern geführt werden
- Elternvertretertreffen
- Gartenarbeitssamstage
- Durch Mitteilungen, Rundmails und Aushänge
- Durch Ihr Fachwissen als Unterstützung bei Projekten

Wir betrachten unsere DRK-Kindertagesstätte als eine offene Begegnungsstätte, in der Sie, liebe Eltern immer herzlich willkommen sind. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie bitten Ihr Handy bei Betreten des Kitageländes in der Tasche zu lassen und Ihre Gespräche an der Pforte abzuschließen. Uns ist bewusst, dass der Umgang mit Medien zu unserer Zeit gehört, und wollen uns auf keinem Fall davor verschließen. Aber Ihr Kind hat viele Stunden auf Ihre Rückkehr gewartet und hat Ihnen sicherlich eine Menge über den Tag und seine Erlebnisse zu berichten und es freut sich dabei über Ihre volle und ehrliche Aufmerksamkeit, die das Gefühl vermittelt

DU BIST MIR WICHTIG!

7.1 Elternabend

Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir die Eltern zu einem Informationsabend ein. Dieser erste Elternabend bietet allen eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Das Vorstellen unserer pädagogischen Arbeit, Informationen über geplante Aktivitäten, Termine, Projekte und die Wahl der Elternvertreter sind die Kernthemen an diesem Abend. Zusätzlich bekommen Sie über einen kleinen Film einen Einblick in den Kita Alltag ihres Kindes.

7.2 Elternsprechtage/Einzelgespräche

In Gesprächen mit den Eltern berichten wir über den Entwicklungsverlauf des einzelnen Kindes und beraten bei auftretenden Problemen. Gegebenenfalls helfen wir durch eine Vermittlung an fachspezifische Institutionen (Sprachtherapie, Frühförderung, psychomotorische Bewegungsförderung, Erziehungsberatung) oder können Ihnen Tipps an die Hand geben, die Sie leicht in Ihren familiären Alltag integrieren können.

7.3 Elternvertreter

Die Elternvertreter werden auf dem Gruppenelternabend im neuen Kita-Jahr von den Eltern gewählt. Sie sind das Verbindungsglied zwischen Eltern, Mitarbeiter:innen und dem Träger. Die Elternvertreter:innen helfen bei der Planung von Veranstaltungen und bei gestalterischen Vorhaben in der Kita. Außerdem nehmen sie am Gemeindefelternratstreffen teil, auf dem wichtige Infos aus den Kitas und der Gemeinde berichtet, aber auch neue Ideen aufgenommen und ggf. weiterentwickelt werden.

8 Vernetzung

Für eine gute Zusammenarbeit in der Kita ist die Kooperation mit anderen Institutionen wichtig, damit ein interdisziplinärer Austausch gewährleistet ist. Wir verstehen unsere DRK-Kita als

einen Ort der Begegnung für Familien, Erzieher:innen, anderen Institutionen und der Bevölkerung des Ortes und der Gemeinde.

Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen wie Kinderschutzbund, Jugendamt, Erziehungs- oder Suchtberatungsstelle des Landkreis Harburg bietet die Möglichkeit sowohl Hilfe für die Kinder/ Eltern als auch Unterstützung für die sozialpädagogischen Fachkräfte zu finden. Informationen über die Angebote der verschiedenen Institutionen und Ansprechpartner verdeutlichen fachliche Kompetenzen, so dass in Einzelfällen die Eltern direkt an Fachleute verwiesen und eigene Grenzen gezogen werden können. Der Austausch mit anderen Institutionen erweitert den beruflichen Horizont und stellt eine fachliche Bereicherung für den Berufsalltag dar. Hier eine Auflistung unseres Kita Netzwerks vor Ort:

- KVG
- Polizei
- Feuerwehr und Vereine
- Grundschule
- Gesundheitsamt / BFF Winsen
- Bücherei
- Medienzentrum
- Teilnahme am KUFİ-Fest in Stelle mit einer Spielstation
- Ortsansässige Firmen und Betriebe
- Fachschule für Sozialpädagogik/Berufsfachschule
- Therapeut:innen/Ärzt:innen
- Beratungsstellen
- Gemeinden und Ämter
- Frühförderung
- Kinderschutzbund

9 Team

Die Arbeit in unserer DRK-Kita basiert auf guter Team- Arbeit und ist von der persönlichen Haltung und dem Einsatz der Mitarbeiterinnen abhängig. Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit schafft ein vertrauensvolles, entspanntes und fröhliches Klima. Kontinuierlich

wird unsere entwicklungsfördernde Arbeit von uns vor- und nachbereitet. Bei personellen Engpässen unterstützen wir uns engmaschig und achten aufeinander.

Es werden regelmäßig Dienstbesprechungen durchgeführt. Dort planen wir Veranstaltungen, legen Termine fest, reflektieren unsere Arbeit, führen kleine Fallbesprechungen durch und informieren uns über pädagogische Themen. Wir stimmen gemeinsam ab welche innovativen Themen an einem Studientag zu Weiterentwicklung unsere pädagogische Arbeit sinnvoll sind und laden uns dazu Dozent: innen ein.

10 Beschwerden

So wie die von uns betreuten Kinder ein Recht haben, gehört zu werden und sich zu beschweren, ist uns natürlich auch in der Zusammenarbeit und im gemeinsamen Wirken aller pädagogischen Fachkräfte und der der Abteilung Kindertagesstätten ein offener Umgang miteinander wichtig. Wir verstehen Beschwerden als konstruktive Kritik, die über den konkreten Einzelfall hinaus zu einer Qualitätsverbesserung in unseren Kitas führen kann und in das Qualitätsmanagement einfließt. Regelmäßige Fortbildungen zu den Themen Beschwerde und Feedbackkultur führen zur Verankerung des Themas in unserem Kita-Alltag.

Elternbeschwerden oder Kritik weiterer Externer werden bei uns konstruktiv aufgenommen und entsprechend unseres Prozesses **Beschwerdemanagement** bearbeitet. Hierbei sind meist die pädagogischen Fachkräfte direkter Ansprechpartner, die Kita-Leitung steht darüber hinaus als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt in der sachorientierten und zeitnahen Bearbeitung sowie Dokumentation der Beschwerde.

Beschwerden, für die eine weitergehende Bearbeitung gewünscht wird oder die die Kita-Leitungen direkt betreffen, können ergänzend an die Abteilung Kindertagesstätten des DRK Kreisverbands Harburg-Land gerichtet werden.

11 Qualitätsmanagement

Qualität bedeutet für uns gute pädagogische Arbeit auf Basis der Rot-Kreuz-Grundsätze sowie Verlässlichkeit als Betreuungspartner für Familien. Das Qualitätsmanagement-System des DRK-Kreisverbands Harburg-Land für den Bereich Kindertagesstätten wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte und die Abteilung Kindertagesstätten zusammen mit den Leitungen und Teams der DRK-Kitas entwickelt, um auf Basis des Fachwissens aller Beteiligten gesteckte Ziele in gelebte Praxis in unserer Kita zu übersetzen.

Unsere gemeinsam entwickelten klaren Abläufe und Zuständigkeiten führen zu Handlungssicherheit im Team und wirken so motivierend und stärkend. Durch die nach innen und außen

geschaffene Transparenz möchten wir das Vertrauen und die Verlässlichkeit im sensiblen Bereich der Kinderbetreuung stärken.

Regelmäßige Elternbefragungen und Verbesserungsvorschläge, Ideen und Feedback der Mitarbeiter:innen, Auswertungen unseres Beschwerdemanagements und natürlich neue Vorgaben und Anforderungen sind die Motoren für unsere regelmäßige Weiterentwicklung der Prozesse.

Für jeden Schritt der Weiterentwicklung der Qualität gilt stets der Grundsatz, dass die Individualität, die unsere Kindertagesstätte, unser Team und sogar jede einzelne Gruppe ausmacht, wichtig und wertvoll ist. Das Qualitätsmanagement der DRK-Kitas im Landkreis Harburg schafft einen gemeinsamen Rahmen für die Entfaltung von Kompetenzen.

12 Nachwort

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie unterliegt einem ständigen Wandel. Auf Grund von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sammeln die Fachkräfte neue Erkenntnisse und Erfahrungen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern einfließen. In regelmäßigen Abständen wird die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes überprüft, weiterentwickelt und gegebenenfalls geändert.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Stelle, Februar 2026

13 Verzeichnisse

13.1 Konzepte des Trägers

- Rahmenkonzept
- Krippenkonzept
- Sprachkonzept
- Schutzkonzept
- Ernährungskonzept

13.2 Literaturverzeichnis

- Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Hannover. Niedersächsisches Kultusministerium Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, online verfügbar unter [2021 Orientierungsplan neues Bild RZ3 WEB S.pdf](#).
- Wever, Barbara (2021): Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, in: Deutsches Rotes Kreuz e.V. (Hrsg), 3. Aktualisierte Auflage. Berlin: Lehmann Offsetdruck & Verlag GmbH.
- *(Studie Kotschral/Ortbauer 2003 aus: Schulhunde im Unterricht Patrycja Szczepanski).*

13.3 Bildnachweise

C. Böer und S.Strumberger

13.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze 5